

## Mit Abendschulen Zukunft schaffen

(Nordostindien, Projektfortschrittsbericht, Juni 2023)



*Die Dorflernzentren sind der einzige Ort, an dem Jugendliche neben der zeitraubenden Arbeit noch Bildungsangebote erhalten und mit der nachgeholt Grundbildung ihre Lebenssituation nachhaltig verbessern können.*

Das Projekt 2022 in Zahlen:

Wir fördern derzeit 113 Abendschulen.

Dies ermöglicht 5.086 Schülerinnen und Schülern Zugang zu Bildung.

2.745 Dorfbewohner in Bildungsbeiräten unterstützen das Projekt.

Davon profitieren insgesamt 25.430 Familienmitglieder

### Nordostindien – Problembeschreibung

**Teufelskreis der Armut:** Trotz des Grundrechts auf Bildung, das in Indien 2009 in die Verfassung aufgenommen wurde, wachsen viele junge Menschen dort ohne Grundbildung auf. Fast ein Drittel komplettiert die Grundschule nicht. Die Folgen sind gravierend: Gute Jobs bleiben ihnen verwehrt, das Lebensinkommen bleibt niedrig, mangelndes Wissen über Gesundheitsvorsorge, Hygiene oder Trinkwasseraufbereitung führt zu hoher Kinder- und Müttersterblichkeit und die Möglichkeit, gesetzlich verankerte Rechte einzufordern, wird nicht genutzt.

**Armut führt zu Kinderarbeit:** Nordostindien gehört zu den ethnisch am diversesten, aber gleichzeitig den ärmsten Regionen des Landes. Die Infrastruktur ist trotz einiger Verbesserungen in den letzten Jahren immer noch mangelhaft, Industriearbeitsplätze gibt es kaum und die Löhne sind niedrig. Die Erwachsenen in den ländlichen Bereichen sind überwiegend Analphabeten. Viele Kinder müssen arbeiten, um ihre Familien finanziell zu unterstützen – in der Landwirtschaft, als Teeplückerinnen, in den Kohleminen oder als günstige Haushaltshilfen. Während der Covid-19-Pandemie verschlimmerte sich die Situation noch, da viele Menschen ihre Arbeit verloren und noch mehr Kinder mit anpacken mussten.



**Schon früh beginnen Kinder zu arbeiten und verlassen die Schule.**



**Sie arbeiten in der Landwirtschaft, Haushalt, im Familienunternehmen oder betreuen ihre Geschwister.**



**Endlich können sie lernen!**



**In der Nachhilfe wird Lernen mit Bewegung und Spielen verbunden – so macht Bildung Spaß!**

## Unser Projekt

**Eine zweite Chance auf Bildung:** Gemeinsam mit Partnern vor Ort packt Childaid Network die Probleme an der Wurzel. Seit 2007 richten wir Abendschulen für Jugendliche ein, die nie eingeschult wurden oder die Schule früh abbrechen mussten. Sie erhalten Zugang zu Grundbildung und damit eine zweite Chance auf eine selbstbestimmte Zukunft. Im Jahr 2022 wurden 5.086 Jugendliche in 113 Abendschulen gefördert, 267 Kinder unter 14 Jahren konnten wieder in das reguläre Schulsystem eingegliedert werden – insgesamt sind in 15 Jahren mehr als 34.000 Jugendliche nachträglich alphabetisiert worden.

**Maßgeschneidertes Programm:** Für Jugendliche, die tagsüber eingebunden sind, findet an sechs Abenden pro Woche Unterricht statt. Die Curricula richten sich an junge Erwachsene und berücksichtigen die Anforderungen des Lebens im Dorf. Die Lehrer kommen aus demselben Kulturkreis und sprechen dieselbe Sprache, sie werden intensiv geschult und von Supervisoren fortgebildet, begleitet und überwacht. Wir achten auf regelmäßige Fortbildungen, eine hohe Motivation bei den Lehrkräften und sorgen dafür, dass sie ihre pädagogischen Fähigkeiten zur optimalen Förderung der Jugendlichen entwickeln.

**Prävention ist nachhaltiger:** Die Abendschulen geben vielen Jugendlichen die Möglichkeit, Grundkenntnisse im Rechnen, Lesen und Schreiben nachzuholen, jedoch ist es für die meisten schwierig, nach der Abendschule noch einen höheren Bildungsweg einzuschlagen. Daher hat Childaid Network neben den Abendschulen immer mehr Dorflernzentren eingerichtet, in denen Förderprogramme für jüngere Schulabbrecher und Kinder mit Lernschwierigkeiten angeboten werden, um Schulabbrüche zu verhindern. Die Zentren sollen den Kindern Spaß am Lernen vermitteln und sie über Nachhilfe- und Freizeitaktivitäten zum regelmäßigen Schulbesuch motivieren.

**Besser als staatliche Schulen:** Seit 2015 führen wir regelmäßig standardisierte Testverfahren durch, die zeigen, dass unsere Schüler im Lesen, Schreiben und Rechnen beachtliche Fortschritte machen. Nach spätestens vier Jahren beherrschen sie diese Grundfertigkeiten zuverlässig und haben sich zusätzlich ein solides Praxiswissen angeeignet. In den staatlichen Schulen haben nach sechs Jahren nur 50 % der Kinder diesen Stand erreicht. Viele unserer Schüler können auch ein wenig Englisch sprechen. Zudem gewinnen sie an Selbstbewusstsein und kennen ihre Rechte.

**Erweiterter Fokus auf praktische Kenntnisse:** Neben der Grundbildung legen wir sehr großen Wert auf praktische Kenntnisse. Dazu gehören Hygiene und Gesundheitsthemen, Berufsberatung und finanzielle Allgemeinbildung. Wir möchten die jungen Menschen befähigen, selbstbestimmt zu leben und unterrichten deswegen viel Nützliches: Wie führt man ein kleines Geschäft? Wie eröffne ich ein Bankkonto? Mit diesen Inhalten überzeugen wir auch bildungsferne Eltern, die häufig (heimlich) mitlernen.



Seit 2007 haben wir über **2,7 Millionen Euro** in Abendschulen investiert und konnten damit mindestens **34.000 Jugendlichen** in über **500 Dörfern** eine zweite Chance auf Bildung ermöglichen.



**Die Schulung von staatlichen Lehrkräften sorgt für bessere Lehrqualität.**



**In Workshops werden die Eltern sensibilisiert für ihre Rolle und gute Schulbildung.**



**Pyrrshaw hat in der Abendschule Lesen, Schreiben und Rechnen gelernt.**

**Kinderparlamente für Demokratie und Selbstbewusstsein:** In den Dörfern schließen sich Kinder zusammen und wählen einen Premier und z.B. einen Bildungs-, einen Finanz- oder einen Umweltminister. Sie diskutieren über die Probleme im Dorf, lernen, ihre Meinung zu äußern, und setzen soziale Initiativen im Dorf um. Dadurch steigt auch ihr Selbstbewusstsein. Zunehmend werden sie zu Vorbildern – für kleinere Geschwister, aber auch für die Elterngeneration. Viele übernehmen später Führungspositionen.

**Gemüsegärten als Hilfe zur Selbsthilfe:** Wir zeigen den Jugendlichen, wie Gemüseärten angelegt und bewirtschaftet werden. Sie pflanzen ihren eigenen kleinen Garten mit Karotten, Kürbissen, Mais, Kartoffeln, Tomaten und Gewürzen. Mit der Ernte können sie sich gesünder versorgen oder Einkommen erzielen. Sie setzen ihre Rechenkenntnisse ein und lernen zu kalkulieren. Gleichzeitig entwickeln sie ein grundlegendes Verständnis für organischen Anbau (z.B. Wurmkompostierung) und ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Umwelt.

**Nachhaltige Transformation:** Unser Ziel ist es, uns mit der Umsetzung nachhaltiger Veränderungsprozesse im Dorf möglichst schnell überflüssig zu machen. Wir sensibilisieren die Eltern für die Wichtigkeit von Bildung und mobilisieren das Dorf für den Aufbau von Bildungsbeiräten und Lernzentren. Sie übernehmen nach und nach immer mehr Aufgaben und sorgen dafür, dass ihre Kinder regelmäßig den Unterricht besuchen und die Zentren weitergeführt werden. Sobald die Grundschule funktioniert, können wir uns zurückziehen, zumeist nach vier Jahren – aus über 700 Dörfern haben wir uns bereits erfolgreich verabschiedet.

**Fallstudie:** *Pyrrshaw ist das sechste von 13 Geschwistern, seine Eltern arbeiten als Tagelöhner. Als er in der dritten Klasse war, kam die Familie in finanzielle Schwierigkeiten und er brach die Schule ab, um als Kuhhirte in einem anderen Dorf, weit weg von der Familie, ein wenig Geld zu verdienen. Zwei Jahre später wurde dort eine Abendschule errichtet und er ergriff die Gelegenheit und schrieb sich ein. Zu Beginn konnte er weder lesen noch schreiben. Sein Fleiß, seine Wissbegierde und Ausdauer ließen ihn jedoch schnell lernen, sodass er die Grundfertigkeiten nach zwei Jahren sicher beherrschte. Seitdem unterstützte er das Dorflernzentrum aktiv und motivierte andere Schulabbrecher für die Kurse. Zurzeit arbeitet Pyrrshaw als Tagelöhner in einem Dorf in den West Khasi Hills und hofft auf eine Ausbildung als Tischler.*

**Wir danken allen Spendern und Förderern für Ihre Unterstützung! Mit etwa 25 Euro pro Schüler und Jahr haben wir Lebensperspektiven für zehntausende junge Menschen geschaffen und die Bildungssituation in ihren Dörfern nachhaltig verbessert. Noch wird unsere Hilfe in den entlegenen Gegenden Südasiens gebraucht. Ihre Hilfe kommt gut an!**

Cynthia Dittmar, Projektkoordination, Childaid Network im Juni 2023